

schwarz, vorn rötlich, und hier in eigentümlicher Weise längs-rissig, die Frontoorbitalborsten, namentlich die beiden mittleren, sehr kräftig. Thorax, Schildchen und Hinterleib hell lederbräunlich, ersterer meist mit der Spur einer feinen, bräunlichen Mittellinie, letzterer gewöhnlich ganz ungefleckt. Borsten der Beine wie beim Männchen nicht sehr lang, Mittelschienen innen vorn borstenlos. Flügel mehr angeräuchert wie beim Männchen, mit kräftigen Adern; eigentümlich für die Art ist, daß sich durch die kleine Querader ein kurzer, schmaler, heller Streifen durchzieht, der an die *vena spuria* der Syrphiden erinnert und auch, aber meist undeutlicher, beim Männchen zu finden ist. Länge 5—6 mm.

Ich habe die Art bisher nur um Genthin gefangen, und zwar schon Anfang April auf Weidenblüten, und kenne sie noch aus Ungarn. In der Sammlung des Wiener Museums findet sie sich von Handlirsch in den Donauauen gesammelt.

Ueber einige Tenthrediniden aus Kleinasien und Kaukasien.

Von

Dr. E. Enslin, Fürth i. B.

Gen. **Tenthredo** L.

1. **T. reitteri** Knw. var. nov. **egregia** ♂. Bei den ♂ von *T. reitteri* Knw. (*liturata* Mocs. nec Gmel.) ist der Körper in der Regel ganz schwarz und nur das 3.—5. Hinterleibssegment rot. In der Sammlung des Zoologischen Museums in München befindet sich eine sehr schöne Farbenabänderung dieses ♂, bei der in ausgedehntem Maße eine bleichgelbe Färbung vorhanden ist. Bleichgelb sind nämlich: die Seitenränder der Oberlippe, der Hinterrand des Pronotums, der Seitenrand der Tegulae, ein Fleck des Schildchens, eine breite durchgehende Binde des ersten Tergites des Abdomens und ein großer Fleck der Episternen der Metapleuren. Die Fühler fehlen leider dem betreffenden Exemplar; da es aber im übrigen in der Skulptur und Färbung des Körpers, der Beine und Flügel völlig mit *T. reitteri* übereinstimmt, so glaube ich nicht, daß es sich um eine neue Art handelt; es liegt vielmehr sicher nur eine Farbenvariation vor, für deren Entstehung uns die Tatsache einen Hinweis gibt, daß die bei vorliegendem ♂ ausnahmsweise gelb gefärbten Teile beim ♀ normalerweise diese Farbe tragen. Fundort: Achalzik (Transkaukasien).

2. **T. coniensis** n. sp. ♀. Kopf schwarz; gelb sind daran: die Mandibeln (ihre Spitze jedoch schwarzbraun), die Oberlippe, der Clypeus, die zwei ersten Fühlerglieder und die sehr schmale Basis und Spitze des 3. Gliedes. Kopf hinter den Augen nicht verengt,

weißlich behaart. Schläfen hinten nicht gerandet. Oberkopf glänzend, nur mit zerstreuten, äußerst feinen Pünktchen besetzt, bei schwächerer Vergrößerung ganz glatt erscheinend. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Clypeus tief halbkreisförmig ausgeschnitten. Antennen kürzer als Kopf und Thorax zusammen, neungliederig, vom 5. Glied an etwas verdickt. Drittes Glied etwas länger als die beiden folgenden zusammen. Thorax schwarz; hell-schwefelgelb sind daran: die breiten Ecken des Pronotums, die Tegulae, das Parapterum, die Episternen der Mesopleuren fast ganz, die Episternen der Metapleuren, zwei große, längliche Flecke an der Spitze des Mittellappens des Mesonotums, das Schildchen, die Cenchri und die vom Schildchen und Hinterschildchen nach seitwärts verlaufenden Kiele. Mesonotum äußerst fein punktiert, stark glänzend. Beine gelb, die Hüften an der äußersten Basis an der Hinterseite geschwärzt, die Hintertibien an der Spitze verdunkelt, die zwei ersten Tarsenglieder aller Beine mit brauner Spitze, die folgenden Tarsenglieder ganz oder fast ganz braun. Flügel gelblich, Geäder gelb bis braun, Costa und Stigma gelblich. Im Vorderflügel die lanzettförmige Zelle mit Quernerv. Humeralfeld im Hinterflügel nicht gestielt. Am Hinterleib das erste Tergit bleichgelb mit sehr schmaler schwarzer Basis, das zweite bis siebente Tergit orangegelb, die Basis des zweiten Segments mit schmaler schwarzer Binde, die jedoch in der Mitte verbreitert ist und sich bei einer Cotype soweit ausdehnt, daß der größte Teil des zweiten Tergites schwarz erscheint; die umgeschlagenen Teile der orangegelben Tergite sind am Hinterrande weißlichgelb gesäumt, am 6. Tergit ist der größte Teil des umgeschlagenen Teiles weißlichgelb, am 7. Tergit dehnt sich die weißlichgelbe Färbung auf den ganzen Hinterrand des Tergites aus, das 8. und 9. Tergit sind ganz weißlichgelb, die Basis des 8. jedoch schwarzbraun; auch an der Basis des 7. Tergites zeigt sich schon eine braune Färbung. Am Bauch sind die ersten zwei oder drei Sternite ganz orangegelb, bei den folgenden tritt am Hinterrande schon die weißlichgelbe Färbung auf, das 6. und 7. Sternit sind ganz weißlichgelb, ebenso die Sägescheide. L. 10,5 mm. Fundort Konia (Kleinasien).

Die neue Art gehört in die Verwandtschaft von *T. flaveola* Gmel., *aulica* Enslin (*striatipes* Knw.) usw. Durch die Färbung des Abdomens ist sie sehr leicht von allen anderen Arten zu unterscheiden.

3. **T. kiefferi** Knw. ♂. Das ♂ dieser Art war bisher nicht bekannt. Mir liegt es in zwei Stücken aus Kleinasien vor. Es unterscheidet sich von Verwandten durch die gelben, an der Spitze braun-getrübbten Flügel, durch die weißliche Behaarung des Kopfes und durch den glänzenden, nur schwach und fein punktierten Oberkopf. Gegenüber dem ♀ fällt vor allem die dunklere Färbung der Beine auf, die ganz schwarz sind und bei denen nur an den Hinterbeinen die Außenseite der Tibien schwach gelb erscheint.

Am Abdomen ist bei dem einen Exemplar das 3. und 4. Tergit seitlich mit einem gelben Flecken versehen, der sich am 3. Tergit in eine verloschene Binde fortsetzt, die sich über das ganze Tergit hinzieht; es erinnert also dieses Exemplar an die var. *cilix* Enslin. Das andere mir vorliegende Stück hat ganz schwarzen Hinterleib. Es kommen übrigens auch beim ♀ von *T. kiefferi* Stücke mit ganz schwarzem Hinterleib vor; ich benenne diese Abänderung mit dem Namen **T. kiefferi var. nov. lugubrata**. Zwischen dieser Varietät und der Normalform gibt es Übergänge, bei denen nur ein oder zwei Tergite seitlich gelbe Flecken tragen.

Gen. **Tenthredella** Rohwer

T. temula var. **scutellata** Mocs. und var. nov. **pauperior**. Mocsáry hat (Ann. Mus. Hungar. VII, 1909, S. 22) von Raddefka im östlichen Sibirien eine Abänderung der *T. temula* beschrieben, bei der das Schildchen gelb ist. Ob die von Mocsáry beschriebenen Tiere wirklich zu *T. temula* gehören, erscheint mir noch nicht ganz sicher, da er angibt, die Mesopleuren hätten keinen Höcker, wie die Stammform. Ich besitze von verschiedenen Orten Transkaukasiens ebenfalls *T. temula* mit gelben Schildchen, diese Stücke aber stimmen in den plastischen Merkmalen völlig mit den Tieren der typischen Färbung überein. Es kommt in Transkaukasien übrigens auch die typische *T. temula* vor. Bei den Stücken mit gelbem Schildchen ist häufig auch noch das Hinterschildchen und der Schildchenanhang gelb gefärbt, im übrigen haben die ♀ Tiere die gleiche Färbung wie die Stammform. Mocsáry kannte nur ♀ mit gelbem Schildchen. Es kommt diese Farbenvarietät aber auch im ♂ Geschlechte vor. Alle ♂ von *T. temula* aber, die ich aus Kaukasien kenne, mögen sie nun schwarzes oder gelbes Schildchen haben, zeichnen sich noch durch eine besondere Eigentümlichkeit in der Färbung des Abdomens aus. Während das normal gefärbte ♂ von *T. temula* das 3. Tergit ganz gelb und das 4. in der Mitte breit schwarz und nur an den Seiten gelb ist, erscheint bei den ♂ aus Kaukasien der Hinterleib von oben gesehen ganz schwarz und das 3. und 4. Tergit sind an den Seiten nur schmal gelb, seltener breiten sich diese seitlichen gelben Flecken etwas weiter aus, wobei dann die Flecken des 3. Tergites weiter nach der Mitte zu greifen, als die des 4. Tergites, so daß man von einer sehr breit unterbrochenen Binde des 3. Tergites sprechen kann. Die ♂ mit gelbem Schildchen können bei der var. *scutellata* Mocs. gelassen werden, da auch die von Mocsáry beschriebenen ♀ eine Reduzierung der gelben Färbung des Abdomens aufweisen, die ♂ dagegen, welche die eben beschriebene Färbung des Hinterleibsrückens aufweisen und zugleich schwarzes Schildchen haben, nenne ich hiermit **var. nov. pauperior**.

Gen. **Allantus** Panz.

A. ruficeps Knw. ♂. Konow hat (Ent. Nachr., vol. 25, 1899, S. 78) einen *Allantus* (*Emphytus*) *ruficeps* aus dem Kaukasus im

♀ Geschlechte beschrieben. Die Art kommt außer im Kaukasus auch in Kleinasien vor. Konow vermutete, daß das ihm unbekanntes ♂ schwarzen Kopf haben würde. Diese Vermutung hat sich als richtig herausgestellt, denn das ♂ des *A. ruficeps* liegt mir jetzt vor; der Kopf ist jedoch nicht ganz schwarz, sondern zeigt stellenweise noch die rötliche Färbung des ♀. Das ♂ unterscheidet sich durch ein sehr auffallendes Merkmal von allen anderen *Allantus* ♂; in der Mitte des Hinterleibrückens sind nämlich häutige Flecken vorhanden, wie sie etwa bei den ♂ von *Loderus palmatus* Kl. zu sehen sind. Ich gebe im folgenden die Beschreibung des ♂: Kopf schwarz, die Antennen vom 5. Glied an, an der Unterseite braun, gelbrot sind der Clypeus, die Oberlippe, die Schläfen hinter den Augen und die schmalen inneren Orbiten und mit diesen in Zusammenhang stehend ein dreieckiger Fleck an der oberen inneren Augenecke. Schläfen hinten gerandet. Scheitel wenig breiter als lang, nur vorn mit kurzer Mittelfurche. Antennen etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, das 3. Glied etwas länger als das 4. Thorax schwarz, die Ecken des Pronotums und die Tegulae gelbrot. Beine schwarz, an den vorderen Beinen die Vorderseite der Knie, Tibien und Tarsen schmutzig gelb, an den Hinterbeinen die Vorderseite der Tibien wenig heller und die Tarsenglieder an der Basis sehr schmal bleich. Flügel wie beim ♀ leicht gelblich mit leicht grau getrüübter Spitze, das Geäder etwa bis zur Höhe des Stigmas gelb, von da bis zur Spitze dunkelbraun. Stigma braunschwarz; Radialquernerv mit dem letzten Cubitalnerven fast interstitial, Arealnerv mündet etwas vor der Mitte der Diskoidalzelle. Hinterleib schwarz; rotgelb sind daran: ein großer häutiger Fleck in der Mitte des dritten und vierten Tergits, ein sehr kleiner Fleck am Hinterrande des fünften Tergits, sehr kleine dreieckige Flecken an der Seite des 7. und 8. Tergits, ferner ein dreieckiger Ausschnitt in der Mitte des 8. Tergits, die Spitzenhälfte der Genitalplatte und die Genitalanhänge. L. 7 mm.

Gen. **Amasis** Leach

A. frontina Knw. ♀. Konow hat (Zeitschr. Hym. Dipt. V, 1905, S. 243) eine *Amasis frontina* aus Kleinasien beschrieben, die er nur im ♂ Geschlechte kannte. Ich besitze das ♀ aus Transkaukasien. Es gleicht dem ♂ vollständig in der Färbung und Skulptur, so daß eine eingehende Beschreibung nicht nötig ist. Nur ist die Oberlippe schwarz, während sie beim ♂ gelb ist. Der gelbe Fleck der Stirne unter den Antennen ist von dem gelben Clypeus durch einen schmalen schwarzen Zwischenraum geschieden.

Gen. **Pachycephus** Stein

P. konowi Kohl. ♀. Zu den beiden schon länger bekannten *Pachycephus*-Arten, *P. smyrnensis* Stein und *P. cruentatus* Evers. hat Kohl (Annal. K. k. Naturhist. Hofmuseum XX, 1905) zwei neue Arten aus Kleinasien beschrieben, den *P. aeneo-variatus* und

den *P. konowi*, davon den ersteren nur im ♀, den letzteren nur im ♂ Geschlechte. Während ich den *P. aeneovarius* aus eigener Anschauung nicht kenne, besitze ich den *P. konowi* in beiden Geschlechtern. Das ♂ stimmt ganz mit der Beschreibung Kohls überein, nur ist bei meinem Stück das 9. Tergit ganz gelbrot, nicht nur in der Mitte, wie Kohl angibt. Das ♀ ist dem *P. cruentatus* außerordentlich ähnlich, indem das Pronotum ganz rot ist, nur der Vorderrand und ein Längsstreif in der Mitte des Pronotums sind schwarz, während bei *cruentatus* ♀ das Pronotum ganz rot ist. Auch sonst bestehen noch einige Unterschiede in der Färbung der Beine und Flügel, die in der nachfolgenden Tabelle hervorgehoben sind. Das letzte Hinterleibstergit ist natürlich auch hier gelbrot. In der Skulptur stimmt das ♀ ganz mit dem ♂ überein. Die Antennen sind bei dem mir gehörigen Pärchen 21gliederig. L. 13 mm.

Bestimmungstabelle der *Pachycephus*-Arten.

♀♀.

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Pronotum schwarz, höchstens gelb gefleckt. | 2. |
| — Pronotum ganz oder größtenteils rot. | 3. |
| 2. Grundfarbe des Körpers schwarz ohne Metallschimmer. | |
| | 1. <i>P. smyrnensis</i> Stein |
| — Grundfarbe des Körpers schwarz mit deutlichem Metallglanz.
Im übrigen der vorigen in Färbung und Skulptur sehr ähnlich. | |
| | 2. <i>P. aeneovarius</i> Kohl |
| 3. Pronotum ganz rot; Beine schwarz, nur die äußersten Knie rot;
Flügel leicht schwärzlich getrübt, Stigma hellbraun; Antennen
mit etwa 18 Gliedern. | 3. <i>P. cruentatus</i> Evers |
| — Pronotum rot, der Vorderrand und ein Längsstreif in der Mitte
schwarz; Beine schwarz, an den Vorderbeinen die Spitzenhälfte
der Schenkel und die ganzen Tibien gelbrot, an den Mittelbeinen
ebenso, die Tibien aber an der Spitze gebräunt, an den Hinter-
beinen die Schenkel ganz gelbrot, nur an der äußersten Basis
etwas geschwärzt, die Tibien an der Basis breit rotgelb; Flügel
stark schwärzlich getrübt, Stigma schwarzbraun, der Vorder-
rand gelblich. Antennen 21gliederig. | 4. <i>P. konowi</i> Kohl |

♂♂.

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Pronotum größtenteils rot, nur der Vorderrand und ein Längs-
streif in der Mitte schwarz. | 3. <i>P. cruentatus</i> Evers. |
| — Pronotum schwarz. | 2. |
| 2. Oberkopf, Mesonotum und Hinterleibsrücken dicht und fein
punktiert. Beine ganz schwarz; Stigma schwärz; Antennen
mit 16—17 Gliedern. | 1. <i>P. smyrnensis</i> Stein |
| — Oberkopf, Mesonotum und Hinterleibsrücken glatt oder kaum
punktiert, glänzend. Die breite Spitze der Schenkel, die hinter-
sten fast ganz, und größtenteils die Tibien gelbrot; Stigma
schwarzbraun, der Vorderrand gelblich; Antennen mit 20 bis
21 Gliedern. | 4. <i>P. konowi</i> Kohl |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [79A_8](#)

Autor(en)/Author(s): Enslin Eduard

Artikel/Article: [Über einige Tenthrediniden aus Kleinasien und Kaukasien.
55-59](#)